



KiVi Kids...vital!

Endbericht

Projektnummer: 2093
Projekttitel: KiVi Kids...vital!
Projektträger: aks gesundheit GmbH
Projektlaufzeit: 15.2.2011 – 31.12.2014
46 Monate
Zielgruppe: Volksschulkinder, 6 - 10 Jahre
Erreichte Zielgruppe: 17.000 Schulkinder
Kooperationspartner: Volksschulen, Landesschulrat
Bericht: aks gesundheit GmbH
Emailadresse: gesundheitsbildung@aks.or.at
Ansprechpartnerin: Anne Möhrle
Weblink: <http://www.kivi.aks.or.at>
Datum: 31.12.2014

Projektbericht

aks gesundheit GmbH
Gesundheitsbildung
Rheinstraße 61
6900 Bregenz
T 055 74 / 202 - 0
F 055 74 / 202 - 9
gesundheitsbildung@aks.or.at
www.aks.or.at



Inhalt

1	Kurzfassung.....	4
2	Projektkonzept	6
2.1	Vorgeschichte	6
2.2	Lernen aus anderen Projekten	6
2.3	Projektentwicklung	6
2.4	Setting.....	6
2.5	Zielgruppen	6
2.6	Ziel des Projektes.....	7
3	Projektdurchführung.....	8
3.1	Aktivitäten und Methoden im zeitlichen Ablauf.....	8
3.2	Entwickelte KiVi-Materialien	12
3.3	KiVi-Weiterbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.....	12
3.4	Kommunikations- und Informationsmaßnahmen	14
3.5	Projektgremien / -strukturen und Rollenverteilung	16
3.6	Umgesetzte Vernetzungen und Kooperationen	17
3.7	Veränderungen und Anpassungen.....	18
4	Evaluationskonzept.....	19
4.1	Evaluationsform	19
4.2	Evaluationskonzept	19
4.3	Eignung der Evaluation	21
5	Projektergebnisse	21
5.1	Projektergebnisse und erzielte Wirkungen	21
5.2	Bewertung der Projektergebnisse.....	23
5.3	Beitrag des Projektes zur Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit	24
5.4	Bewertung der Aktivitäten und Methoden	24

5.5	Bewertung der Beteiligung	24
5.6	Bewertung der Zielerreichung	25
5.7	Einschätzung der Zielgruppenerreichung	25
5.8	Einschätzung der Nachhaltigkeit	25
5.9	Einschätzung der Übertragbarkeit	26
6	Zentrale Lernerfahrungen	26
6.1	Faktoren für die Erreichung der Projektziele.....	26
6.2	Lernerfahrungen und Empfehlungen	26
6.3	Reflexion	27
7	Anhang	28
7.1	KiVi-Materialien	28
7.2	Evaluationsberichte	28
7.3	Medienbeiträge	28

„KiVi Kids...vital!“ Gesundheitsförderung in Volksschulen

1 Kurzfassung

Projektbegründung

Die Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung in Volksschulen“ hatte den Auftrag, ein multidisziplinäres Gesundheitsförderungskonzept für die Grundstufe zu entwickeln, das ohne viel Mehraufwand im Unterricht umsetzbar ist.

Zielsetzung

50% aller Volksschulen sollen sich aktiv am Projekt beteiligen und gesundheitsfördernde Aktivitäten aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Psychosoziales zur Steigerung des Wohlbefindens und der Leistungsfähigkeit im Alltag praktizieren.

Setting

Vorarlberger Schulen der Grundstufe (166 Schulen)

Zielgruppen

Primär: Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

Sekundär: Lehrpersonen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Mittags- und Nachmittagsbetreuung

Aktivitäten und Methoden

KiVi baut auf den zentralen Säulen der gesunden Schule auf. Bereits während der gemeinsamen Entwicklung mit Lehrpersonen wurden die Inhalte der folgenden Materialien laufend in Schulen getestet und evaluiert:

- » 2 KiVi-Handbücher für Lehrpersonen
- » 4 KiVi-Plakate mit Stickern fürs Klassenzimmer
- » 4 KiVi-Arbeitshefte für Kinder mit Elterninformationen
- » 1 Film zur Anwendung von KiVi in Schule und Familie

Die Unterlagen machen es Lehrpersonen leicht, täglich kleine „Inseln“ für mehr Wohlbefinden in den Schulalltag einzubauen. Zur Visualisierung darf für jede gemeinsam durchgeführte Übung ein Sticker auf ein KiVi-Plakat geklebt werden.

Laufzeit

2011 bis 2014 (46 Monate)

Zentrale Kooperationen

Landesschulrat, Schulleiterinnen und -leiter, Lehrpersonen, Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Verein Tagesbetreuung, Landesverband der Elternvereine, Städte und Gemeinden

Ergebnisse

Im Schuljahr 2011 / 12 bestellten 62 % der Volksschulen die KiVi Unterlagen und 50% setzten KiVi im Unterricht um. Im Schuljahr 2012 / 13 lag die Umsetzungsrate bei 38%. Die Materialien für Lehrpersonen kommen sehr gut an. Kinder lieben KiVi-Übungen. Der Transfer ins Elternhaus ist nur ansatzweise gelungen. Das Projekt bewährt sich auch im Rahmen von Ganztagsklassen und Tagesbetreuungseinrichtungen. Die KiVi-Weiterbildungen für Lehrpersonen und Tagesbetreuerinnen sowie -betreuer unterstützen im Sinne von Capacity-Building die Nachhaltigkeit des Projektes.

Lernerfahrungen und Empfehlungen

Partizipativer Ansatz

Projekträger

aks gesundheitsbildung GmbH
Gesundheitsbildung
Rheinstraße 61
6900 Bregenz
www.kivi.aks.or.at
kivi@aks.or.at

Projektleitung

Mag. Angelika Stöckler, MPH

2 Projektkonzept

2.1 Vorgeschichte

Mit dem Ziel, ein Gesundheitsförderungsprogramm für Vorarlberger Volksschulen zu entwickeln, das von Pädagoginnen und Pädagogen, Kindern und Eltern einfach, unkompliziert und nachhaltig im Alltag umgesetzt werden kann, formierte sich im Jänner 2009 die Arbeitsgruppe "Gesundheitsförderung an Volksschulen". Beteiligt waren Schulleiterinnen sowie Schulleiter, Lehrpersonen, Vertreterinnen des Landesschulrates, der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, des Landesverbandes der Elternvereine sowie Fachleute der aks Gesundheitsvorsorge (heute: aks Gesundheitsbildung) aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Psychologie.

2.2 Lernen aus anderen Projekten

In der Vorbereitung befasste sich die Arbeitsgruppe mit bewährten Projekten und Maßnahmen wie z.B. „GutDrauf-Gesundheitsparcours“ (give), „Gesunde Ernährung an der Grundschule“ (Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Angelika Stöckler), „URMEL-ICE“ und „Komm mit in das gesunde Boot-Grundschule“ (Baden-Württemberg Stiftung), „Gesund & fit: mit der Ernährungsscheibe für Kinder“ (Schweizerische Gesellschaft für Ernährung), „Eigenständig werden“, „Mind Matters“, „SoZiKa (Sozialziele-Katalog)“, „Gesundheit und Optimismus (GO)“, „Allgemeine Lebenskompetenzen und Fertigkeiten (ALF)“ und „schule.bewegt“.

2.3 Projektentwicklung

Die interdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgruppe entwickelte das Konzept „KiVi Kids...vital!“. Bereits in der Entwicklungsphase wurde es laufend Praxistests in Schulen unterzogen und evaluiert. Dank des Engagements einiger Lehrkräfte konnten die erarbeiteten Materialien im Laufe von zwei Jahren fortlaufend den Bedürfnissen angepasst und verbessert werden.

2.4 Setting

Vorarlberger Volksschulen (166 Schulen) und sonderpädagogische Schulen

2.5 Zielgruppen

Primäre Zielgruppe sind die Volksschulkinder, die direkt über attraktive, kindgerechte Arbeitsmittel, coole Leitfiguren und ein Plakat, das bei regelmäßigen "Gesundheitsaktivitäten" im Laufe des Schuljahres "mitwächst", angesprochen werden. Die Kinder sollen treibende Motoren sein, damit KiVi möglichst täglich in den Unterricht eingebaut und das Resultat unmittelbar auf dem KiVi-Plakat sichtbar wird (Teil der schulinternen Evaluation). Sekundäre Zielgruppe sind Lehrpersonen und Schulleiterinnen bzw. Schulleiter, die als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fungieren.

2.6 Ziel des Projektes

Gesundheitsfördernde Aktivitäten in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Psychosoziales sollen zur Steigerung des Wohlbefindens und der Leistungsfähigkeit möglichst täglich in Vorarlberger Volksschulen und den Familien der Schulkinder praktiziert werden.

Spezifische Ziele und Indikatoren der Zielerreichung

- » Zur Erreichung des übergeordneten Zieles soll unter dem Titel "KiVi Kids...vital!" ein strukturiertes Gesundheitsförderungsprogramm zur Verfügung stehen, das aufbauend auf unserem landesweit in Kindergärten etablierten Programm „Maxima“ in der Volksschule ansetzt, dem Unterrichtsprinzip gerecht wird und über die Schule wirkt.
- » Moderne Public Health Prinzipien werden bei diesem Vorhaben zwingend berücksichtigt: Beispielsweise sollen Vertreterinnen und Vertreter der Zielgruppen und Stakeholder in alle Phasen der Entwicklung und Umsetzung einbezogen werden. Weiters sollen die entwickelten Maßnahmen begleitend getestet und evaluiert werden. Es soll kein zusätzlicher Expertenunterricht erfolgen, sondern durch Empowerment der Lehrpersonen, der Schulkinder und deren Eltern sollen die Eigenverantwortung gestärkt und damit die Nachhaltigkeit gesichert werden. Die Botschaften sollen einfach, altersgemäß und verständlich sein und es soll ein langfristiger, nachhaltiger sowie fächerübergreifender Einsatz der entwickelten Methoden und Arbeitsmittel sichergestellt werden.
- » Lehrkräfte, Kinder und deren Eltern sollen durch einfache Anregungen, bildhafte Darstellungen und regelmäßige Wiederholungen zu gesundheitsbewussten Verhaltensweisen befähigt und motiviert werden.
- » KiVi soll zur Schaffung gesundheitsförderlicher Verhältnisse im Setting Schule anregen.
- » Mindestens 50% aller Volksschulen bzw. Volksschulklassen, sollen sich aktiv am Projekt beteiligen (Bestellungen via KiVi-Website und Befragung der Schulleiterinnen bzw. -leiter auf den Bezirkstreffen).
- » In diesen Klassen sollen Plakate hängen, auf die nach Durchführung einzelner Übungen oder gesundheitsförderlicher Aktivitäten jeweils ein Sticker geklebt wird. Somit soll sichtbar werden, wie intensiv sich die Schulklassen beteiligen.
- » Die Kinderhandbücher sollen regelmäßig genutzt und im Laufes eines Schuljahres sollen möglichst alle Übungen komplettiert werden.

3 Projektdurchführung

3.1 Aktivitäten und Methoden im zeitlichen Ablauf

Eine Übersicht über den Projektablauf bietet die nachfolgende Tabelle, in der sämtliche geplanten Maßnahmen aufgelistet sind. Detaillierte Information ist in der Spalte Bemerkungen ersichtlich.

Phase 1 – Projektvorbereitung (Jän. 2009 – Dez. 2010)	
<ul style="list-style-type: none"> » Installation und regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung an Volksschulen, » Konzept und Ausarbeitung der Arbeitsunterlagen für Schulen » Test- und Evaluationsphasen in ausgewählten Schulen (Mai – Dez. 2010) » Lektorat » Überarbeitung der Unterlagen 	wurde vor dem offiziellen Projektstart erledigt.
Phase 2 – Projektmanagement (betrifft die gesamte Projektlaufzeit)	
<ul style="list-style-type: none"> » Operativer Projektstart: Jänner 2011 (Meilenstein 1, Projekt ist operativ gestartet – ausgearbeitete KiVi-Unterlagen sind der Marketingabteilung übergeben) 	
<ul style="list-style-type: none"> » interne Arbeits- und Planungstreffen: laufend, nach Bedarf 	laufend
<ul style="list-style-type: none"> » Eingabemaske für Anmeldung der Schulen „Anmeldetool“ erstellen (März 2011) 	ist erstellt und seit Juni 2011 in Betrieb
<ul style="list-style-type: none"> » Projektfilm erstellen (April 2011) 	www.kivi.aks.or.at
<ul style="list-style-type: none"> » regelmäßige Berichterstattung 	an aks Geschäftsleitung und FGÖ
<ul style="list-style-type: none"> » operatives Projektende: per 31.12.2014 	2014

Phase 3 – Projekteinführung bzw. Implementierung	
<p>» Präsentation und Projektinformation auf Tagungen der Schulleiterinnen und Schulleiter (Mai 2011) – Meilenstein 2, KiVi ist den Direktoren und Direktorinnen des Landes bekannt</p>	<p>Alle 166 Schulleiterinnen bzw. -leiter der Vorarlberger Volksschulen sowie der Sonderpädagogischen Zentren wurden im Rahmen der Direktorentagungen im Juni 2011 über KiVi informiert und erhielten den „Film zur Anwendung von KiVi in Schule und Familie“ zur Weitergabe an die Lehrpersonen ihrer Schulen.</p>
<p>» Information der Lehrkräfte durch Schulleiterinnen bzw. -leiter (Mai / Juni 2011)</p>	<p>Die Lehrpersonen wurden durch die Schulleiterinnen bzw. -leiter informiert. Rund 60 Lehrpersonen, die sich im Rahmen der Weiterbildung besonders engagierten, erhielten zusätzlich ein persönliches Mail.</p>
<p>» Zustellung der Arbeitsmaterialien an Schulen und Nachmittagsbetreuungseinrichtungen</p>	<p>Neben den Schulen werden auch Nachmittagsbetreuungseinrichtungen, die mit den KiVi-Materialien arbeiten möchten, beliefert.</p>
<p>» Präsentation des Filmes und der Unterlagen bei Elternabenden durch Pädagogen und Pädagoginnen</p>	<p>Die Schulleiterinnen bzw. -leiter wurden dazu angeregt. Wie unsere Befragungen ergaben, wird der Film jedoch in der Praxis nicht oder nur sehr selten gezeigt.</p>
<p>» Pressekonferenz und Beginn der Projektumsetzung durch Lehrpersonen an Vorarlberger Volksschulen unter Einbezug der Familien (Sept. 2011) – Meilenstein 3, KiVi ist an Vorarlberger Volksschulen gestartet und die Bevölkerung ist darüber informiert.</p>	<p>Pressekonferenz fand am 27.9.2011 statt. Lehrpersonen und Eltern sind informiert.</p>

Phase 4 – Projektetablierung und -vertiefung	
<p>» regelmäßiger Einsatz von KiVi im Unterricht und in den Familien</p>	<p>Die Umsetzung im Unterricht funktioniert gut, doch der Transfer in die Familien gelingt nur ansatzweise.</p>
<p>» laufende Betreuung der Lehrkräfte und Eltern durch das aks-Expertenteam</p>	<p>Das Team ist als Ansprechpartner bekannt, informiert bei Anfragen kompetent, Bestellung und Auslieferung laufen bestens.</p> <p>KiVi wurde im November 2012 im Rahmen der österreichweiten Tagung der Plattform Elterngesundheit der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit sowie bei der internationalen KIG-Abschlussveranstaltung im Oktober 2013 präsentiert.</p>
<p>» jährliche Präsentation der Erfahrungen und der Evaluationsergebnisse auf den Tagungen der Direktorinnen und Direktoren.</p>	<p>Information über den Projektverlauf und Aufruf, die Evaluation zu unterstützen, ist erfolgt. Alle Schulleiterinnen und -leiter wurden im Rahmen der Direktoren-tagungen über die Evaluationsergebnisse schriftlich informiert. 120 Schulleiterinnen bzw. -leiter waren im Juni 2013 bei der Präsentation der Evaluationsergebnisse dabei. 2014 ist keine Präsentation erfolgt, da die aktuellen Materialien verteilt waren und die Form der Projektweiterführung aufgrund eines markenrechtlichen Verfahrens mit der Firma Glaxo unklar war.</p>
<p>» Einrichtung eines KiVi-Bereiches auf der aks-Website mit Elternbriefen und ergänzenden Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte (Sept. 2012) - Meilenstein 4, KiVi ist auf der aks-Website präsent</p>	<p>KiVi ist unter www.kivi.aks.or.at präsent, Vorlagen für Elternbriefe stehen zum Download bereit. Ergänzende Materialien wurden nicht entwickelt, da kein Bedarf bestand.</p>
<p>» Meilenstein 5, Karten mit Bewegungs-, Aktivierungs- und Entspannungsübungen für den Unterricht sind erstellt und wurden an Schulen verteilt (für 2013 geplant, doch nicht realisiert)</p>	<p>Wie die Recherchen und Gespräche mit Pädagoginnen und Pädagogen ergaben, besteht keine weitere Notwendigkeit an Bewegungskarten. Diese stehen u.a. bereits von Irene Moser in sehr guter Qualität zur Verfügung. Auf Wunsch der Lehrpersonen und Tagesbetreuerinnen werden die vorhandenen Ressourcen daher besser in Schulungsmaßnahmen anstelle von Materialien investiert.</p>

<p>» Motivation möglichst vieler Schulen / Lehrkräfte aktiv am Projekt mitzuarbeiten. Ziel: 50% der Schulen beteiligen sich an KiVi</p>	<p>103 von 166 Vorarlberger Schulen der Grundstufe und damit über 500 Lehrpersonen machen bereits im ersten KiVi-Schuljahr mit. Neben dem Schulunterricht wird KiVi seit dem Schuljahr 2013 / 14 auch in der Nachmittagsbetreuung eingesetzt.</p>
<p>Phase 5 – Projektabschluss</p>	
<p>» Auswertung und Aufbereitung der Evaluationsergebnisse</p>	<p>Evaluationsergebnisse des ersten Projektjahres liegen vor. Die Evaluation nach dem 2. KiVi-Schuljahr wurde in Absprache mit dem FGÖ zugunsten von Schulungsmaßnahmen für Tagesbetreuerinnen und -betreuer ausgesetzt. Es liegen jedoch Daten zur Projektumsetzung aus einer Erhebung des Landes Vorarlberg vor. Im dritten Jahr wurden die Lehrpersonen nach ihren Wünschen und Vorstellungen im Zusammenhang mit einer Überarbeitung des Programmes befragt.</p>
<p>» Präsentation der Ergebnisse auf Tagungen der Schulleiterinnen und Schulleiter</p>	<p>Die Ergebnisse der ersten Befragung wurden im Rahmen der Schulleitertagungen im Juni 2013 präsentiert. Die Resultate der Erhebung 2014 wurden über eine Aussendung des Landes schulrates sowie in der Zeitschrift „Arzt im Ländle“ präsentiert. Das Projekt wird überarbeitet und weitergeführt und soll, sobald die neuen Materialien im Jahr 2015 vorliegen, den Schulleiterinnen und Schulleitern präsentiert werden.</p>
<p>» offizieller Projektabschluss (Dez. 2014) – Meilenstein 6, KiVi ist operativ beendet per 31.12.2014 und die Vorbereitungen für eine Weiterführung im Regelbetrieb sind getroffen.</p>	<p>Mittel für eine Überarbeitung des Programmes und die Weiterführung wurden vom Land Vorarlberg zur Verfügung gestellt.</p>

3.2 Entwickelte KiVi-Materialien

Um Kindern, Lehrpersonen und Familien den Schulalltag zu erleichtern, haben Fachleute der aks Gesundheitsbildung und erfahrene Lehrpersonen gemeinsam die folgenden Arbeitsmaterialien entwickelt:

- » KiVi-Handbücher für Lehrpersonen,
- » KiVi-Plakat mit Stickern fürs Klassenzimmer,
- » KiVi-Arbeitshefte für Kinder der 1. bis 4. Klasse Volksschule, mit Elterninformationen,
- » Vorlagen für KiVi-Elternbriefe,
- » Film zur Anwendung von KiVi in Schule und Familie

3.3 KiVi-Weiterbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Die ursprünglich nur für Lehrpersonen geplanten Weiterbildungen wurden auf die Zielgruppe der Tagesbetreuerinnen bzw. -betreuer, die in vielen Schulen in der Mittags- und Nachmittagsbetreuung tätig sind, ausgeweitet.

Termin	Ort	KiVi-Workshop	Partner	Trainerinnen und Trainer	TN
23.11.2011	Bregenz	KiVi-Basiserschulung	PH Vorarlberg	Irene Fitz, Stephan Schirmer, Angelika Stöckler	4
11.1.2012	Klaus	KiVi-Basiserschulung	PH Vorarlberg	Irene Fitz, Stephan Schirmer, Angelika Stöckler	30
12.10.2012	Feldkirch	KiVi-Wohlfühlen und entspannen	PH Vorarlberg	Irene Fitz	12
22.10.2012	Feldkirch	KiVi-Basiserschulung	PH Vorarlberg	Irene Fitz, Stephan Schirmer, Angelika Stöckler	33
19.11.2012	Feldkirch	KiVi-Kochworkshop	PH Vorarlberg	Angelika Stöckler	12
28.11.2012	Feldkirch	KiVi-Bewegungspausen im Unterricht	PH Vorarlberg	Stephan Schirmer	18
04.03.2013	Dornbirn	KiVi-Basisinformation	PH Vorarlberg	Angelika Stöckler / Karin Mattivi	15
20.03.2013	Bludenz	KiVi-Bewegungspausen im Unterricht	PH Vorarlberg	Stephan Schirmer	9
15.4.2013	Bregenz	KiVi-Basisinformation	Amt der Landeshauptstadt Bregenz / Schulen u. Sport	Angelika Stöckler	20
03.06.2013	Bregenz	KiVi-Bewegungspausen im Unterricht	Amt der Landeshauptstadt Bregenz / Schulen u. Sport	Karin Mattivi	15

Termin	Ort	KiVi-Workshop	Partner	Trainerinnen und Trainer	TN
17.06.2013	Bregenz	KiVi-Wohlfühlen und entspannen	Amt der Landeshauptstadt Bregenz / Schulen u. Sport	Alexandra Werner	15
18.09.2013	Feldkirch	KiVi-Ernährung	Verein Tagesbetreuung	Birgit Hämmerle	13
16.10.2013	Feldkirch	KiVi-Wohlbefinden	Stadt Feldkirch	Alexandra Werner	14
21.10.2013	Dornbirn	KiVi-Basiserschulung	PH Vorarlberg	Angelika Stöckler, Stephan Schirmer	13
12.11.2013	Feldkirch	KiVi-Wohlfühlen und entspannen	Stadt Feldkirch	Alexandra Werner	15
13.11.2013	Feldkirch	KiVi-Bewegungsschulung	Stadt Feldkirch	Stephan Schirmer	15
18.11.2013	Wolfurt	KiVi-Bewegungspausen im Unterricht	PH Vorarlberg	Stephan Schirmer	33
20.1.2014	Bludenz	KiVi-Kochworkshop	PH Vorarlberg	Angelika Stöckler	11
18.2.2014	Nüziders	KiVi-Psychosoziales Wohlbefinden	Verein Tagesbetreuung	Alexandra Werner	8
19.2.2014	Nüziders	KiVi-Psychosoziales Wohlbefinden	Verein Tagesbetreuung	Irene Fitz	15
25.2.2014	Bregenz	KiVi-Psychosoziales Wohlbefinden	Verein Tagesbetreuung	Irene Fitz	17
5.3.2014	Bregenz	KiVi-Psychosoziales Wohlbefinden	Verein Tagesbetreuung	Irene Fitz	5
25.3.2014	Nüziders	KiVi-Bewegungsschulung	Verein Tagesbetreuung	Stephan Schirmer	14
26.3.2014	Nüziders	KiVi-Bewegungsschulung	Verein Tagesbetreuung	Stephan Schirmer	9
1.4.2014	Bregenz	KiVi-Bewegungsschulung	Verein Tagesbetreuung	Stephan Schirmer	15
2.4.2014	Bregenz	KiVi-Bewegungsschulung	Verein Tagesbetreuung	Stephan Schirmer	3
22.4.2014	Nüziders	KiVi-Ernährung	Verein Tagesbetreuung	Angelika Stöckler	7
23.4.2014	Nüziders	KiVi-Ernährung	Verein Tagesbetreuung	Angelika Stöckler	8
28.4.2014	Dornbirn	KiVi Basisseminar	PH Vorarlberg	Angelika Stöckler, Stephan Schirmer	10
29.4.2014	Bregenz	KiVi-Ernährung	Verein Tagesbetreuung	Angelika Stöckler	8

Termin	Ort	KiVi-Workshop	Partner	Trainerinnen und Trainer	TN
1.9.2014	Dornbirn	KiVi-Psychosoziales Wohlbefinden	PH Vorarlberg	Irene Fitz	11
1.9.2014	Dornbirn	KiVi-Bewegungsschulung	PH Vorarlberg	Stephan Schirmer	7
2.9.2014	Dornbirn	KiVi-Kochworkshop	PH Vorarlberg	Angelika Stöckler	12

3.4 Kommunikations- und Informationsmaßnahmen

Um die Zielgruppen der Lehrpersonen und Eltern von Volksschulkindern zu erreichen, wurde auf Kommunikation und Information großen Wert gelegt. Das Projekt wurde über Websites der aks gesundheits und des Landesverbandes der Elternvereine, KIG Kinder im Gleichgewicht sowie über die Schulservice-Stelle GIVE, Mails des Landesschulrates und das Weiterbildungsprogramm der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg publik gemacht. Das Projekt KiVi war mehrfach in den Printmedien und auch mehrfach im ORF vertreten. Den Medienpiegel finden Sie im Anhang, die ORF-Beiträge sind in der Marketingabteilung der aks gesundheits GmbH archiviert.

- 2011 06 09 KiVi-Präsentation beim Bezirkstreffen der Schulleiterinnen und -leiter in Koblach
- 2011 06 14 KiVi- Präsentation beim Bezirkstreffen der Schulleiterinnen und -leiter in Bregenz
- 2011 06 15 KiVi- Präsentation beim Bezirkstreffen der Schulleiterinnen und -leiter in Dornbirn
- 2011 06 16 KiVi-Präsentation für die aks Kinder- und Jugendfachärztinnen und -ärzte
- 2011 06 28 KiVi- Präsentation für die Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung in Volksschulen und für alle Projektpartner, die an der Entwicklung mitgearbeitet haben, in Bregenz
- 2011 06 29 KiVi- Präsentation beim Bezirkstreffen der Schulleiterinnen und -leiter in Bludenz
- 2011 09 20 KiVi-Präsentation im beim Fachgruppentreffen der Kinder- und Jugendfachärztinnen und -ärzte in der Ärztekammer in Dornbirn
- 2011 09 22 KiVi-Präsentation in der Sitzung der Diätologinnen und Ernährungswissenschaftlerinnen des aks
- 2011 09 27 KiVi-Beitrag – aufgenommen in der VS Höchst Kirchdorf – in Vorarlberg Heute (Archiv Nr. 39)
- 2011 09 28 KiVi-Beitrag in Radio V / Landesnachrichten (Archiv Nr. 42)
- 2011 10 09 KiVi in Radio V / Sendung mit dem Landeshauptmann (Archiv Nr. 44)
- 2011 10 10 KiVi in Vorarlberg Heute (Archiv Nr. 45)

- 2011 10 11 KiVi-Präsentation im Qualitätszirkel der Schulärztinnen und -ärzte Vorarlbergs in der Ärztekammer in Dornbirn
- 2012 02 01 KiVi-Präsentation in den aks-Kinderdiensten in Lustenau
- 2012 02 08 KiVi-Präsentation beim Treffen der Vorarlberger Zahngesundheitserzieherinnen in Hohenems
- 2012 07 10 KiVi-Präsentation bei der Schulleitertagung in Bezau
- 2012 11 17 KiVi-Präsentation im Rahmen der Tagung der Plattform Eltern-Gesundheit der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit in Dornbirn..
- 2013 06 KiVi-Präsentation im Rahmen der Schulleitertagungen
- 2013 10 16 KiVi Präsentation im Rahmen der KIG-Abschlussveranstaltung



KIG-Abschlussveranstaltung
(16.10.2013)



Plattform Elterngesundheit der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit (17.11.2012)

3.5 Projektgremien / -strukturen und Rollenverteilung

Projektpaten

- » Landesräte für die Bereiche Gesundheit und Schulen vertreten und unterstützen KiVi in der Öffentlichkeit.

Projektsteuerungs-Team (Projektausschuss)

- » Dr. Brigitte Egger-Bargher (bis 2013), Mag. Sabine Kessler (ab 2013)
- » Dr. Harald Geiger, MPH

begutachten Planung, Leistungen, Termine (Meilensteine), Kosten; diskutieren interdisziplinäre Nahtstellen, legen Regelkommunikation und Berichtswesen fest, vertreten Projekt gegenüber Linienorganisation und Umfeld, fungieren als Multiplikatoren und unterstützen das Projekt bei der Implementierung.

Team für die Entwicklung des Projektkonzeptes

- » Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung an Volksschulen“

Folgende Institutionen/Personen sind in der Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung an Volksschulen“ vertreten:

Vertretung des Landesschulrates für Vorarlberg

- » Conny Berchtold (Fachinspektor für den Bereich Bewegung und Sport),
- » RR Marianne Raid (Fachinspektorin für Werkerziehung, Haushalt- und Ernährung – bis 2009),
- » Dipl.-Päd. Beate Köb (Fachinspektorin für Werkerziehung, Haushalt- und Ernährung, 2009 - 2014),

Vertretung der Schulen

- » Dir. Dipl.-Päd. Martin Köb (VS Kennelbach, ab 2013 Schulleiter der VS Höchst Kirchdorf)
- » Dir. Mag. Elfriede Michel (VS Hard, Markt)
- » Dir. Dipl.-Päd. Waltraud Dorner (VS Egg Großdorf)
- » Dir., Dipl.-Päd. Notburga Wittwer (VS Partenen)
- » Lehrpersonen aus diversen Pflichtschulen

Vertreterin der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg

- » Klara Schranz, Diätologin, Referentin der PH

Vertreterin des Landesverbandes der Elternvereine

- » Monika Hillbrand
- » Birgit Walch (ab 2012)

Fachleute der aks Gesundheitsvorsorge GmbH

- » Dipl. Sportwissenschaftler Stephan Schirmer
- » Mag. Irene Fitz, Klinische- und Gesundheitspsychologin
- » Mag. Angelika Stöckler, MPH, Ernährungswissenschaftlerin, Pädagogin

erfassen, reflektieren und diskutieren den Bedarf und die Bedürfnisse der Schulleiterinnen bzw. -leiter, Lehrpersonen, Schulkinder und Eltern hinsichtlich eines nachhaltigen Gesundheitsförderungsprogrammes für Volksschulen, entwickeln und erproben gemeinsam das Grobkonzept für das Projekt KiVi, fungieren multiplizierend und unterstützen das Projekt in der Einführungs- und Umsetzungsphase.

Projektleitung

- » Mag. Angelika Stöckler, MPH

bereitet den Boden für Beteiligungsprozesse und ist verantwortlich für Erreichung der Projektziele, für Planung, Steuerung und Management sowie für fortlaufende Information und Berichterstattung.

Kernteam

- » Dipl. Sportwissenschaftler Stephan Schirmer
- » Mag. Irene Fitz, Klinische- und Gesundheitspsychologin
- » Mag. Angelika Stöckler, MPH, Ernährungswissenschaftlerin, Pädagogin

Beteiligung an der „Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung in Volksschulen“, konzeptionelle und redaktionelle Ausarbeitung der KiVi-Arbeitsmaterialien, wissensbasierte, qualitätsgesicherte Projektumsetzung, Beratung und Betreuung von Lehrpersonen und Schulleiterinnen bzw. -leitern, Mitarbeit in der Einführungsphase sowie in den Bereichen Evaluation, Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit,

Erweitertes Projektteam

- » Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung an Volksschulen“
- » Dr. Andrea Bachmann (Marketing)
- » Hildegard Burtscher (Projektassistentin)
- » Sigrid Grutsch (Projektkalkulation und Abrechnung)
- » Anne Möhrle (Juristin), Leiterin des Projektes „Kinder im Gleichgewicht“

Personen aus dem erweiterten Projektteam werden bei Bedarf beigezogen bzw. unterstützen den reibungslosen Projektablauf.

3.6 Umgesetzte Vernetzungen und Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit starken und engagierten Partnerinnen und Partnern war maßgebliche Voraussetzung für die Entstehung und Etablierung des Projektes KiVi. Es sind vor allem folgende Kooperationen zu nennen:

- » Schulleiterinnen bzw. -leiter und Lehrpersonen, die uns bei der Erprobung der Materialien unterstützt haben.
- » Für die gut funktionierende Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat sind wir Frau Dipl.-Päd. Beate Köb und ihrer Nachfolgerin Frau Dipl.-Päd. Angelika Walser (Fachinspektorinnen für die Bereiche Werkerziehung, Haushalt- und Ernährung) sehr dankbar. Sie sorgen für den Brückenschlag zu den Schulen und fördern die Umsetzung von KiVi in jeder Hinsicht.
- » Schulleiterinnen bzw. -leiter, die die Projektinformation als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an die Lehrpersonen weitergeben.
- » Die Pädagogische Hochschule Vorarlberg, die KiVi-Lehrerfortbildungen ins Programm aufgenommen hat und die Weitergabe von KiVi-Informationen im Rahmen der Ausbildung der Freizeitpädagoginnen und -pädagogen ermöglicht.
- » Frau Klara Schranz, Diätologin und Referentin an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, die uns bei der Entwicklungsarbeit unterstützt hat und gemeinsam mit ihren Kolleginnen im Unterricht mit den KiVi-Materialien arbeitet.
- » Landesverband der Elternvereine, der die Informationen an die Elternvertreterinnen und -vertreter des Landes weiter gibt.
- » Zusammenarbeit mit dem Verein Tagesbetreuung und den Städten, die KiVi-Schulungen für Betreuungspersonen organisieren und diese langfristig in ihr Programm aufnehmen.
- » Finanziars (Land Vorarlberg, Fonds Gesundes Österreich, Interreg-Projekt „Kinder im Gleichgewicht“), die mit ihrer Unterstützung die Umsetzung von KiVi ermöglichten.
- » Das Land Vorarlberg, das mit einer Finanzierungszusage die Weiterführung nach der Projektphase gesichert hat.

3.7 Veränderungen und Anpassungen

Veränderungen des Projektkonzeptes

Die ursprünglich geplanten Bewegungskarten wurden nicht realisiert, da Recherchen und Gespräche mit Pädagoginnen und Pädagogen ergaben, dass bereits Bewegungskarten in sehr guter Qualität zur Verfügung stehen. Da auch die Folgeevaluation nach dem 2. Projektjahr wenig Neues erwarten ließ, wurde sie ausgelassen. Die dadurch freigewordenen Ressourcen wurden in Abstimmung mit dem FGÖ in Schulungen für Fachleute aus den Bereichen Mittags- und Nachmittagsbetreuung investiert. Dieses Angebot ist auf reges Interesse gestoßen. An 18 Schulungen nahmen insgesamt 216 Personen teil.

Veränderungen der Projektstruktur

Veränderungen in der Projektstruktur betrafen v.a. die Projektsteuerung aufgrund eines personellen Wechsels in der Leitung der aks Gesundheitsbildung, die nach Dr. Brigitte Egger-Bargehr im Jahr 2013 von Mag. Andrea Roskosch-Schenker und wenige Monate später von Mag. Sabine Kessler übernommen wurde.

Veränderungen des Projektablaufes

Der Projektablauf war plangemäß.

4 Evaluationskonzept

4.1 Evaluationsform

Am ursprünglichen Evaluationskonzept in Form einer Selbstevaluation wurde aus Kostengründen festgehalten. Mitarbeitende des Projektteams verfügen über langjährige Erfahrungen im Bereich der Evaluation und erhielten in der praktischen Durchführung die Unterstützung einer Praktikantin (2. Bildungsweg), die ebenfalls über Erfahrung in der Durchführung von Interviews verfügte.

4.2 Evaluationskonzept

Die Evaluation diene vorrangig der Überprüfung der Zielerreichung durch die geplanten Maßnahmen. Weiters unterstützte sie die laufende Optimierung und Qualitätssicherung des Gesamtprojektes und die Weiterentwicklung. Das Evaluationskonzept wurde in folgenden Punkten angepasst: Da die geplante zweite Evaluation nach dem zweiten KiVi-Schuljahr keine neuen Erkenntnisse erwarten ließ, wurde sie zugunsten von Schulungsmaßnahmen für Tagesbetreuerinnen und -betreuer ausgesetzt. Bei der 3. Evaluation wurden die Erfahrungen der Lehrpersonen sowie ihre Wünsche und Bedürfnisse hinsichtlich einer Überarbeitung des Projektes in den Mittelpunkt gestellt.

Methoden und Ablauf der Evaluation

Auswahl von Schulen nach dem Zufallsprinzip durch Ziehung von Zahlen, die den laufenden Nummern der Schulen in der Anmelde-Liste zugeordnet wurden.

- » Befragung von Schulleiterinnen bzw. -leitern im Rahmen der Schulleitungstagen mittels Fragebogen: Evaluationsbogen wurden von den Beteiligten unmittelbar vor Ort ausgefüllt und retourniert.
- » Einschätzung des Projektes und Erfassung der Elternbeteiligung durch Befragung von Eltern im Rahmen von Schulveranstaltungen (z.B. Interviews mittels strukturierter Fragebogen im Rahmen von Elternsprechtagen, Mai / Juni 2012)
- » Erfassung der Aktivitäten und der Intensität der Beteiligung von Schulklassen anhand der KiVi-Plakate (Anzahl der Sticker auf den Plakaten widerspiegelt, wie aktiv/intensiv die jeweilige Klasse am Projekt mitarbeitet; Farbcodierung der Sticker gibt Aufschluss über die Häufigkeit der Aktivitäten in den jeweiligen Bereichen (Ernährung, Bewegung, Psychosoziales). Evaluation in Form von Stichproben mit Fotoprotokollen (Mai / Juni 2012).
- » Befragung der Lehrpersonen zur Beteiligung und zu ihren Erfahrungen mit KiVi im Unterrichtsalltag. Fragebogenerhebung (Mai / Juni 2012).
- » Befragung von Schulkindern mittels Smiley-Skala (Schulen/Schulklassen werden gezogen und die Einschätzung und Beurteilung in Form von kindgerechten Fragebogen im Rahmen des Unterrichtes erfasst und in der aks ausgewertet (Mai / Juni 2012).
- » Befragung von Lehrpersonen, Mittags- und Tagesbetreuerinnen bzw. -betreuer sowie Freizeitpädagoginnen bzw. -pädagogen, die sich im Zeitraum von 2011 bis 2014 am Pro-

jekt KiVi beteiligt haben. Ziel: Erfassung ihrer Erfahrungen, Wünsche und Bedürfnisse hinsichtlich einer Überarbeitung des Projektes. Online-Befragung mittels Lime-Survey (Mai / Juni 2014).

- » Im Mai / Juni 2013 wurden im Auftrag der Landesräte Dr. Christian Bernhard und Dr. Bernadette Mennel Maßnahmen der „Gesundheitsförderung in den Bereichen Ernährung und Bewegung in Vorarlberger Kindergärten und Schulen der Grundstufe und Sekundarstufe I“ erfasst. Aus dieser Umfrage liegen auch Daten zum Projekt KiVi vor.

Die Evaluation 2012 fokussierte folgende Aspekte

- » Wie hoch ist der Grad der Beteiligung von Schulen, Schulklassen und Familien?
- » Wie werden die unterschiedlichen Materialien im Schulalltag und in den Familien genutzt?
- » Welche Aspekte kommen im Projekt KiVi zu kurz und sollten ergänzt werden bzw. was sollte überarbeitet/verbessert werden?
- » Welche Erfahrungen machen Lehr- und Betreuungspersonen, Schulleiterinnen bzw. -leiter, Eltern und Kinder mit der Umsetzung von KiVi im Alltag?
- » Inwieweit profitieren die Zielgruppen von KiVi?
- » Welche Verhaltensänderungen werden durch KiVi bewirkt?
- » Welche Änderungen werden im Setting Schule durch KiVi bewirkt?
- » Wie kommen die Schulleiterinnen bzw. -leiter und Lehrkräfte mit dem Online-Tool zur Bestellung der Unterlagen zurecht?
- » Welche Form der weiteren Unterstützung benötigen/wünschen Schulleiterinnen bzw. -leiter, Lehrpersonen und Eltern?

Zentrale Fragestellungen der Evaluation 2014

- » Wie beliebt ist das Projekt KiVi?
- » Wie ist der Bekanntheitsgrad der KiVi-Handbücher für Lehrpersonen?
- » Wie oft kommen die KiVi-Handbücher für Lehrpersonen zum Einsatz?
- » Wie beurteilen Lehrpersonen den Inhalt der KiVi-Handbücher?
- » Wie oft führen sie KiVi-Übungen im Unterricht durch?
- » Wie sehr profitieren Schulkinder ihrer Einschätzung nach von den KiVi-Übungen?
- » Besteht Interesse an einer weiteren Umsetzung von KiVi?
- » Welche Art von Unterstützung wünschen sich Lehrpersonen für die Weiterführung?
- » Welche Art von Unterlagen wünschen sich Lehrpersonen für die Weiterführung?
- » Was hat sich besonders bewährt?
- » Was sollte verbessert werden?

4.3 Eignung der Evaluation

Aus Projektsicht hat sich die Evaluation gut bewährt. Rückblickend haben sich sowohl die Methoden als auch die Art der Durchführung sowie die Fragestellungen als geeignet erwiesen. Die Evaluationsergebnisse haben den laufenden Prozess und die Projektsteuerung unterstützt. Die erste Evaluation 2012 hat gezeigt, dass das Projekt bei Schülerinnen und Schülern sehr beliebt ist, jedoch von Lehrpersonen weniger intensiv umgesetzt wird, als erwartet. Wir haben daher die KiVi-Schulungen intensiviert, schulinterne KiVi-Seminare angeboten und zusätzlich die Möglichkeit gesucht, die bewährten Übungen in die Mittags- und Nachmittagsbetreuung zu integrieren.

Die Ergebnisse der Evaluation 2014 geben maßgebliche Anregungen zur Überarbeitung und Weiterführung des Projektes im Sinne der Sicherung der Nachhaltigkeit.

5 Projektergebnisse

5.1 Projektergebnisse und erzielte Wirkungen



Ergebnisse der KiVi-Evaluation 2012

- » 62% der Vorarlberger Schulen der Grundstufe und damit über 500 Lehrpersonen bestellten im ersten Projektjahr KiVi-Materialien.
- » 4 von 5 Schulen, die die KiVi-Materialien für das Schuljahr 2011 / 12 bestellt hatten, verwendeten diese auch in diesem Schuljahr im Unterricht.
- » Laut Einschätzung der Schulleiterinnen bzw. -leiter kommt das Projekt bei den Schülern sehr gut an. Eine Spur skeptischer schätzen sie dagegen Lehrpersonen und Eltern ein.
- » 60 Prozent der befragten Lehrpersonen verwenden das KiVi-Lehrerhandbuch im Unterricht und 73 Prozent dieser Gruppe beurteilen es mit „sehr gut“. Die KiVi-Kinderbücher finden bei den Lehrpersonen etwas weniger Anklang. 45 Prozent beurteilen sie mit „sehr gut“, 26 Prozent stufen sie als mittelmäßig ein und 7 Prozent gefallen sie nicht. Knapp 40 Prozent verwenden die KiVi-Kinderbücher im Unterricht und etwas weniger als 30 Prozent für Hausübungen. Damit gelingt der Transfer in die Familien nur ansatzweise. Mehr als die Hälfte der Lehrpersonen, die die KiVi-Materialien bestellt haben, hängten auch das KiVi-Plakat in ihrer Klasse auf.

- » 37 Prozent der Lehrpersonen machen täglich oder zumindest mehrmals pro Woche KiVi-Bewegungsübungen im Unterricht. 13 Prozent bauen täglich oder mehrmals pro Woche Ernährungsübungen in den Unterricht ein. 57 Prozent tun dies gelegentlich. Wohlfühlübungen stehen bei mehr als 20 Prozent der Lehrpersonen täglich oder mehrmals wöchentlich auf dem Programm. Dazu kommen knapp 54 Prozent, die gelegentlich den Unterricht mit Wohlfühlübungen auflockern.
- » Erfreulich ist, dass 73 Prozent der Lehrpersonen, die das KiVi-Programm umfassend in den Unterricht einbauen, der Meinung sind, dass sich KiVi im Unterricht sehr gut bewährt und den Kindern sehr gut gefällt. Mehr als ein Drittel der befragten Lehrpersonen wird KiVi auch im Folgejahr wieder umsetzen, doch nur knapp 20 Prozent geben an, dass sie auch die KiVi-Materialien wieder bestellen werden.
- » 77 Prozent der befragten Schulkinder kennen KiVi mit den beiden Figuren „Lilli und Willi“ und 70 Prozent der Kinder geben an, dass in ihrer Klasse ein KiVi-Plakat hängt, auf das für KiVi-Übungen Sticker geklebt werden. Zwei Drittel der Kinder, die KiVi kennen, machen die Übungen sehr gerne und jedes 4. dieser Kinder würde gerne noch öfter KiVi-Übungen machen. Fast die Hälfte von ihnen hat auch zuhause bereits KiVi-Übungen gemacht und 76 Prozent sagen, dass sie das KiVi-Buch benutzen. Laut Aussagen der Kinder kennen zwei Drittel der Eltern das KiVi-Arbeitsbuch ihrer Kinder.
- » Fast 70 Prozent der befragten Eltern ist KiVi bekannt. 93 Prozent kennen auch das KiVi-Kinderbuch. 82 Prozent der Eltern teilen mit, dass sie zu Hause auch schon KiVi-Übungen gemacht haben. Knapp 80 Prozent von ihnen ist auch die Elterninformation im KiVi-Kinderbuch bekannt und 79 Prozent stufendiese auch als „für den Alltag nützlich“ ein. 62 Prozent der Eltern, die das Projekt kennen, beurteilen es mit „sehr gut“. 70 Prozent derselben Gruppe wünschen sich, dass es auch im Folgejahr wieder in der Schule umgesetzt wird.

Ergebnisse der Umfrage der Landesregierung 2013

- » Unter den Maßnahmen der „Gesundheitsförderung in den Bereichen Ernährung und Bewegung in Vorarlberger Kindergärten und Schulen der Grundstufe und Sekundarstufe I“ gaben 37,8% der Schulleiterinnen und -leiter der Grundstufe an, dass sich ihre Schule im Schuljahr 2012 / 13 am Projekt KiVi beteiligt hat.
- » In 10,1% der Schulen wird KiVi ganzjährig, in 7,4% während mehrerer Wochen und in 20,3% punktuell umgesetzt. Laut Angaben der Schulleiterinnen und -leiter waren im aktuellen Schuljahr pro Schule durchschnittlich 45 Kinder und vorarlbergweit 2.500 Kinder in das Projekt involviert.



Ergebnisse der KiVi-Evaluation 2014

- » Beteiligung: Von 150 adressierten Bestellerinnen und Bestellern von KiVi-Materialien füllten 51 den Fragebogen komplett aus. Das entspricht einer Teilnahmequote von 34%.
- » Das Projekt KiVi Kids...vital wird auf der fünfteiligen Smiley-Skala mit dem Durchschnittswert von 4,1 bewertet und zeigt damit, dass das Projekt gut ankommt. 90% der Befragungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmer kennen die KiVi-Handbücher für Lehrpersonen. 96% dieser Gruppe geben an, die Handbücher auch im Unterricht bzw. in der Nachmittagsbetreuung zu verwenden. Drei Viertel von ihnen stellen den Lehrerhandbüchern inhaltlich ein gutes bzw. sehr gutes Zeugnis aus.
- » Am häufigsten kommen KiVi-Bewegungsübungen im Schulalltag zum Einsatz. 68% machen diese täglich oder mehrmals pro Woche. Fast ein Drittel der Beteiligten führt auch regelmäßig (mehrmals pro Woche oder täglich) KiVi-Wohlfühlübungen mit den Kindern durch. KiVi-Ernährungsübungen werden nur von 11% der Teilnehmenden regelmäßig gemacht. Laut Einschätzung der teilnehmenden Lehr- bzw. Betreuungspersonen profitieren die Kinder von den Übungen merklich.
- » Interesse, das Projekt KiVi auch zukünftig umzusetzen, bekundeten vier von fünf Umfrageteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern. Hinsichtlich gewünschter Unterstützung bzw. Unterlagen ist eine leichte Tendenz zu Ring-Mappen mit KiVi-Übungen erkennbar, wobei die Lehrerhandbücher ebenfalls eine sehr hohe Zustimmung erhalten. Deutlich ist auch der Wunsch nach Kopiervorlagen. Anstelle von Newslettern bevorzugen die Teilnehmenden einen Download-Bereich mit Unterrichtsbehelfen. Die Hälfte aller Beteiligten spricht sich für KiVi-Weiterbildungen in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Wohlbefinden aus. Zwei Drittel hätten gerne Impulsworkshops für Schulkinder. Weniger Interesse besteht an KiVi-Computer-Lernspielen.
- » Auf die Frage nach jenen Aspekten, die bei einer Projektüberarbeitung unbedingt beibehalten werden sollten, werden von den Teilnehmenden alle Projektbestandteile von den KiVi-Plakaten über Sticker, KiVi-Lehrerhandbücher und KiVi-Kinderbücher genannt. Aus Sicht der Teilnehmenden sollten unter anderem folgende Punkte berücksichtigt werden:
 - Plakatformat verkleinern
 - mehr Elterninformation
 - das Elternhaus mehr einbeziehen, speziell im Bereich Ernährung, da dieser einigen Lehrpersonen für den Unterricht zu aufwendig erscheint
 - Arbeitsmaterialien für Kinder in loser Form anstelle der KiVi-Kinderbücher
 - Materialien für die 1. Klasse vereinfachen
 - mehr Rezepte auch in den Arbeitsmaterialien für Kinder
 - Bewegungskarten für die einfache Anwendung im Unterricht (Kinder sollen selbst Übungen vorzeigen können)

5.2 Bewertung der Projektergebnisse

- » Besonders positiv zu bewerten ist das große Interesse und die hohe Beteiligungsrate zu Projektbeginn.

- » Erfreulich ist die Begeisterung der Kinder am Projekt und bei der Umsetzung der Übungen.
- » Negativ zu bewerten ist, dass es uns bisher mit dem Projekt nicht gelungen ist, die Eltern gut in die Umsetzung einzubeziehen und die Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus zu unterstützen.
- » Erfreulich sind die Auszeichnungen des Projektes KiVi in Form der Nominierung für den Österreichischen Vorsorgepreis in der Kategorie Bildungseinrichtungen 2012 und der Nominierung für den IBK-Preis 2013.

5.3 Beitrag des Projektes zur Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit

- » KiVi integriert durch den Ansatz im schulischen Setting alle Kinder und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur gesundheitlichen Chancengerechtigkeit. Die gesundheitsfördernden Maßnahmen befähigen alle Kinder für ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit aktiv zu werden. Das bietet auch jenen Kindern eine besondere Chance, die im Elternhaus wenig Unterstützung zur Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Lebensstils erhalten.

5.4 Bewertung der Aktivitäten und Methoden

- » Insgesamt erwiesen sich die geplanten Methoden und Aktivitäten als geeignet. Es stellte sich allerdings heraus, dass die Information über den KiVi-Film nicht die erwartete Wirkung hatte. Er zeigt zwar die Möglichkeiten des Einsatzes der KiVi-Materialien ansprechend auf und kam in den Weiterbildungsveranstaltungen bei Lehr- und Betreuungspersonen hervorragend an, doch er wurde nur von wenigen Schulleiterinnen bzw. -leiter den Lehrpersonen vorgeführt bzw. an sie weiter gegeben.
- » Die KiVi-Plakate sind bei den Kindern sehr beliebt, werden jedoch aufgrund ihrer Größe in vielen Klassen nur vorübergehend aufgehängt.
- » Das Lehrerhandbuch bewährt sich sehr gut und ist leider bereits vergriffen. 2015 soll eine Neuauflage – voraussichtlich in Form einer Ringmappe – erfolgen.

5.5 Bewertung der Beteiligung

Die Beteiligung wird über die Nachfrage an KiVi-Materialien für den Unterricht gemessen.

	Schuljahr	KiVi -Lehrerbücher	KiVi-Bücher für Kinder
Unterricht	2011 / 12	520	8600
	2012 / 13	182	3300
	2013 / 14	154	2600
Nachmittagsbetreuung	2013 / 14	380	2560
		1236	17060

- » Förderlich auf den Projekterfolg wirken die gute Zusammenarbeit im Projektteam und mit dem Landesschulrat, dem Landesverband der Elternvereine sowie die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Information der Stakeholder im Rahmen ihrer Fachgruppentreffen.

- » Als besonders interessant erweist sich die Zusammenarbeit mit dem Verein Tagesbetreuung und den Städten, die einen dringenden Weiterbildungsbedarf bei ihren Mittags- und Nachmittagsbetreuerinnen und -betreuern erkennen und die KiVi-Materialien und Schulungen als ideale Basis dafür sehen.
- » Die Einbeziehung der Eltern ist aufgrund der Zurückhaltung vieler Lehrpersonen weit weniger gelungen als erwartet.

5.6 Bewertung der Zielerreichung

- » Im Schuljahr 2011 / 12 übertraf die Beteiligung mit 62% der Schulen der Grundstufe alle Erwartungen. Wie die Evaluation zeigte, verwendeten allerdings nur 80% dieser Schulen die bestellten Unterlagen im ersten Schuljahr. Das bedeutet, die Umsetzungsrate liegt im ersten Schuljahr bei 50% und entspricht damit bereits dem Projektziel.
- » Im Schuljahr 2012 / 13 wurden weit weniger Unterlagen bestellt und die effektive Umsetzungsrate lag bei 38%.
- » Im Schuljahr 2013 / 14 kamen die Betreuungspersonen aus der Mittags- und Nachmittagsbetreuung als Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren dazu. 380 Handbücher für Lehrpersonen wurden ihnen in einschlägigen Schulungen ausgehändigt. Die effektive Umsetzungsrate ist nicht erfasst.
- » Im Schuljahr 2014 /15 konnten wir die Materialien aufgrund eines markenrechtlichen Verfahrens mit der Firma Glaxo, bei dem es um die orange KiVi-Blase ging, die dem Logo der Firma ähnelt, nicht bewerben. Zudem waren die Lehrerunterlagen bereits vergriffen. Wie sich in den Weiterbildungen zeigte, wenden allerdings zahlreiche Lehrpersonen die Übungen aus den KiVi-Lehrerhandbüchern, die sich bereits an den Schulen befinden, an. Eine Überarbeitung und Neuauflage der Materialien ist geplant.

5.7 Einschätzung der Zielgruppenerreichung

Die Zielgruppen wurden über die gewählten Kanäle sehr gut erreicht. Dennoch ist festzustellen, dass nicht alle Lehrpersonen bereit sind, neue Methoden im Unterricht anzuwenden und zusätzlich auch die Familien einzubeziehen. Speziell begeisterungsfähig zeigten sich jene Lehrpersonen, die an den KiVi-Weiterbildungen teilnahmen.

5.8 Einschätzung der Nachhaltigkeit

Die KiVi-Weiterbildungen für Lehrpersonen und Tagesbetreuerinnen sowie -betreuer unterstützen im Sinne von Capacity-Building die Nachhaltigkeit des Projektes. Die entwickelten, selbsterklärenden KiVi-Materialien regen Lehr- und Betreuungspersonen sowie Familien zur eigenständigen Umsetzung gesundheitsförderlicher Maßnahmen an. Durch Informationen bei Schulleitertagungen und im Rahmen der Plattform Elterngesundheit wurde ein Prozess der Bewusstseinsbildung eingeleitet. Lehrpersonen experimentieren immer öfter mit einfachen Maßnahmen der schulischen Gesundheitsförderung, erleben die Begeisterung der Kinder und erkennen Vorteile für Konzentration und Leistungsfähigkeit. KiVi bietet die Chance, dass Bewegungs-, Ernährungs- und Wohlfühlübungen in immer mehr Schulklassen und in der Nachmittagsbetreuung selbstverständlich werden.

Beim Weiterbildungskonzept bewährt sich vor allem die Zusammenarbeit mit dem Verein Tagesbetreuung und den Städten sehr. Es sollte jedoch die Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg überdacht werden, da das Anmeldefenster sehr früh und kurz ist, an der PH ausgebildete Freizeitpädagoginnen bzw. -pädagogen nicht angemeldet werden können und in zahlreichen Weiterbildungsveranstaltungen nur die Hälfte der angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschienen ist.

5.9 Einschätzung der Übertragbarkeit

Das Projekt ist so gestaltet, dass es jederzeit in allen Schulen der Grundstufe umsetzbar ist.

6 Zentrale Lernerfahrungen

6.1 Faktoren für die Erreichung der Projektziele

- » Die gemeinsame Entwicklung dieses Projektes mit Lehrpersonen sowie Schulleiterinnen und -leitern hat sich sehr bewährt und die Einführung in Schulen und damit die Zielerreichung maßgeblich unterstützt.
- » Die begleitende Prozessevaluation und der regelmäßige Austausch mit den Projektpartnerinnen und -partnern lieferten wertvolle Ergebnisse und bewährten sich hinsichtlich der Projektsteuerung.
- » Die Erweiterung der sekundären Zielgruppe um die Tags- und Nachmittagsbetreuerinnen sowie Freizeitpädagoginnen und -pädagogen unterstützte die Multiplikation und Umsetzung der Projektmaßnahmen.

6.2 Lernerfahrungen und Empfehlungen

- » Die Evaluationsergebnisse und Erfahrungen zeigten, dass es mit einem neuen Projekt und einer guten Informationspolitik und Öffentlichkeitsarbeit sehr gut gelingt, in Schulen Fuß zu fassen. Wir haben allerdings auch festgestellt, dass Lehrpersonen bei ihrer Unterrichtsgestaltung sehr individuell und selektiv vorgehen. Sie holen sich aus der Fülle von Angeboten das, was gerade aktuell ist und sie besonders anspricht. Für KiVi bedeutet das, dass sich viele Lehrpersonen und Freizeitpädagoginnen und -pädagogen KiVi-Übungen angeeignet haben und die Lehrerhandbücher nutzen, jedoch keine neuen Materialien nachbestellen und sich auch nicht als KiVi-Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren deklarieren.

6.3 Reflexion

- » Um die Nachhaltigkeit zu sichern, sollten bei einer Überarbeitung der Materialien die Unterlagen so gestaltet werden, dass sie mehr Flexibilität bieten. Diesen Ansprüchen würden eine Arbeitsmappe mit Kopiervorlagen und ein Download-Bereich gerecht. Gründlich zu überlegen gilt es, in welcher Form die Eltern zukünftig einbezogen werden. Speziell im Ernährungsbereich ist die Weitergabe von Empfehlungen und Rezepten an die Kinder und deren Eltern gewünscht.
- » Weiters sollten die Kommunikation mit Schulpartnern und Möglichkeiten der Verknüpfung mit anderen aks-Programmen der schulischen Gesundheitsförderung überdacht werden. Es scheint nicht in allen Fällen ausreichend, die Schulleiterinnen und Schulleiter zu kontaktieren, sondern engagierte Lehrpersonen sollten direkt informiert werden.

7 Anhang

7.1 KiVi-Materialien

- » KiVi-Plakate für die 1. bis 4. Volksschulklasse
- » Handbücher für Lehrpersonen der 1./2. sowie der 3./4. Volksschulklasse
- » Arbeitsbücher für Kinder für die 1. bis 4. Volksschulklasse
- » Film zur Anwendung von KiVi in Schule und Familie
- » Elternbriefe (Musterexemplare)

7.2 Evaluationsberichte

- » KiVi-Evaluationsbericht 2012
- » KiVi-Evaluationsbericht 2014

7.3 Medienbeiträge

- » KiVi-Beitrag in Zeitschrift Familie (August 2011)
- » Information auf Websites diverser Partner (KIG Kinder im Gleichgewicht, GIVE, Landesverband der Elternvereine)
- » KiVi-Information via aks-Newsletter <http://www.aks.or.at/aks-newsletter/aks-newsletter-2-2011/#verweis-nach-kivi-kids-vital>
- » Bildungsland Vorarlberg informiert über KiVi <http://bildungsland.vorarlberg.at/de/bildung-aktuell/schulprojekte/kids-vital>
- » Vorarlberger Bildungsservice informiert über KiVi http://www.vobs.at/index.php?id=653&L=0&no_cache=1&sword_list%5B0%5D=kivi
- » Die KiVi-Materialien stehen im Schulmediencenter der Vorarlberger Landesregierung Interessierten zur Verfügung.
- » VS-Rankweil Markt informiert über ihre Teilnahme an KiVi <http://www.vsrnkweilmarkt.at/index.php?id=212>
- » KiVi in Broschüre der für den IBK-Preis nominierten Projekte (2013)
- » KiVi in der Zeitschrift Familie (Mai 2013)
- » KiVi in den Lebensraumnachrichten (Juni 2013)
- » KiVi im „Blättle“ und „Anzeiger“ (September 2013)
- » KiVi im Arzt im Ländle (2014)
- » KiVi im „Blättle“ und „Anzeiger“ (September 2014)